

Musik in der Klosterkirche Muri

Samstag, 27. August 2022, 14.30 Uhr



Festival Muri Vokal 4

Oktogon

Voces suaves

Lia Andres	Sopran
Christina Boner	Sopran
Jenny Högström	Sopran
Jessica Jans	Sopran
Lisa Lüthi	Alt
Jan Thomer	Alt
Raphael Höhn	Tenor
Jakob Pilgram	Tenor
Sebastian Myrus	Bass
Tobias Wicky	Bass
Matthias Müller	Violone in G
Maria Ferré	Theorbe
Orí Harmelin	Theorbe
Jörg-Andreas Bötticher	Truhenergeln und Leitung

Miserere & Stabat Mater

Legendäre vielstimmige Vokalwerke für die Karwoche von Gregorio Allegri und Domenico Scarlatti

Improvisation

Gregorio Allegri

1582-1652

Antonio Lotti

1667-1740

Domenico Scarlatti

1685-1757

Toccata per organo

Miserere à 9

München, Bayerische Staatsbibliothek; Ms.

Crucifixus à 8

Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek; Mus. 2159-D-5

Stabat mater à 10

Münster, Bischöfliche Santini-Bibliothek; Sant HS 3961

ZUM PROGRAMM

Unter dem Titel "Misere & Stabat Mater" stellt das Ensemble Voces Suaves Musik zur Passion von italienischen Meistern des Barocks zusammen: von Gregorio Allegri und Antonio Lotti sowie von Alessandro Scarlatti und dessen Sohn Domenico. Das Programm beginnt mit einer verzierten Fassung von Allegris berühmtem "Miserere" und erreicht seinen Höhepunkt in Domenico Scarlattis 10-stimmigem "Stabat Mater", das als sein bedeutendstes Vokalwerk gilt. Diese beiden

Rahmenwerke geniessen einen singulären Status in der Musikgeschichte und gelten als aussergewöhnliche Beiträge der vielfältigen und experimentierfreudigen Musikproduktion im barocken Rom.



Voces Suaves ist ein Vokalensemble aus Basel, das Musik der Renaissance und des Barocks in solistischer Besetzung aufführt. Historisch informiert strebt es eine fesselnde Rhetorik verbunden mit einem warmen und vollen Gesamtklang an, der die Musik emotional unmittelbar erlebbar macht. Durch die mehrjährige intensive Zusammenarbeit ist eine grosse Vertrautheit im musikalischen Schaffen entstanden. Das 2012 von Tobias Wicky gegründete Ensemble besteht aus einem Kern von acht professionellen Sängerinnen und Sängern, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Das Ensemble arbeitet seit 2016 ohne musikalische Leitung. Folglich ist zur Erreichung des künstlerischen Ergebnisses der Gestaltungswille jedes Einzelnen unentbehrlich.

Das Repertoire von Voces Suaves umfasst italienische Madrigale, Werke des deutschen Frühbarocks und grösser besetzte italienische Oratorien und Messen. Bei der Programmgestaltung wird darauf geachtet, dass neben den Werken bekannter Meister wie Claudio Monteverdi oder Heinrich Schütz auch solche von heute vergessenen Komponisten wie Lodovico Agostini oder Giovanni Croce zur Aufführung gelangen.

Voces Suaves tritt an bedeutenden Festivals in ganz Europa auf, unter anderem am Festival d'Ambronay, Festival de Saintes, Festival de Paris, Les Grands Concerts de Lyon, Ravenna Festival, Monteverdi Festival Cremona, MA Festival Brügge, Bozar Brüssels, Oslo Internasjonale Kirkemusikkfestival, Festival Misteria Paschalia Krakow, Staatsoper Berlin, Festspiele Potsdam Sanssouci und an den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. In den Jahren 2014 bis 2016 war das Ensemble Teil des europäischen Förderprogramms "eeemerging, Emerging European Ensembles Project".

Voces Suaves schliesst sich regelmässig mit befreundeten Ensembles zusammen, um auch grösser besetzte Werke aufführen zu können, wie Monteverdis "Marienvesper" oder den "Schwanengesang" von Schütz. Zudem verbindet Voces Suaves eine langjährige Zusammenarbeit mit Jörg-Andreas Bötticher und Johannes Strobl. Seit 2015 sind verschiedene Einspielungen von Voces Suaves bei den Labels *claves records*, *Ambronay éditions*, *Arcana (Outhere Music)* und *Deutsche Harmonia Mundi* erschienen und mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet worden (*Diapason découverte*, *Classica*).



Jörg-Andreas Bötticher wurde in Berlin geboren. Seine Schulzeit absolvierte er in Lörrach. Nach der Grundausbildung in Klavier und Orgel folgte eine kurze Karriere als Keyboarder. Darauf studierte er Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Einem Diplom für Orgel bei Jean-Claude Zehnder und für Cembalo bei Andreas Staier schlossen sich Studien bei Jesper Bøje Christensen (Generalbass) und Gustav Leonhardt (Cembalo) sowie weitere musikalische Lehrjahre an.

Jörg-Andreas Bötticher konzertiert als Solist sowie als Leiter verschiedener Ensembles. 2013/14 wirkte er bei Aufführungen der Matthäuspassion mit den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle mit. 2015 wurde er eingeladen, mit dem Orchester

von Granada als Dirigent und Solist die Brandenburgischen Konzerte aufzuführen. 2019/20 arbeitete er mit dem Ensemble Altberg in Polen.

Jörg-Andreas Bötticher ist Professor für Cembalo und Generalbass an der Schola Cantorum Basiliensis. Kurse und Vorträge führten ihn an verschiedene europäische Musikhochschulen und nach Bogotá. Er ist Organist an der Predigerkirche Basel mit vier Orgeln, Mitinitiator der dortigen Gesamtauführung der Bachkantaten (2004 bis 2012) sowie künstlerischer Leiter der "Abendmusiken in der Predigerkirche" (seit 2013). Er forscht und publiziert zu den Themen Generalbass, Musikästhetik und zum Kantatenoeuvre Bachs und betreut zusammen mit Elam Rotem die viel beachtete Webseite earlymusicsources.com.

Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren seine langjährige, intensive Auseinandersetzung mit wenig bekannten Komponisten (Cembalo bzw. Orgel solo: Alessandro Poglietti, Michelangelo Rossi, Gottlieb Muffat; mit Plamena Nikitassova: Carolo Zuccari, Gapar Fritz, "The Violin's delight"; mit Hélène Schmitt: Ignazio Albertini, Nicola Matteis, Johann Heinrich Schmelzer) und mit Johann Sebastian Bach (mit Chiara Banchini: Sonaten für Violine und Cembalo obbligato). Mit dem Ensemble der Abendmusiken nahm er Werke aus der Düben-Sammlung sowie von Giuseppe Peranda und Balthasar Erben auf. 2020 erhielt Jörg-Andreas Bötticher den Wissenschaftspreis der Stadt Basel.